

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## X. Die Ereignisse am Balkan und an der Front der Türkei.

### A. Die Entwicklung der Lage am Balkan<sup>1)</sup>.

Band IX, Karte 5 und Skizze 13.

Bis  
Ende Juni.

Seit der Angriff gegen Saloniki Anfang März aufgegeben wurde, standen am Balkan zwei deutsche<sup>2)</sup> und zwölf bulgarische Divisionen, von denen die letzteren an Infanterie etwa doppelte Stärke hatten<sup>3)</sup>, außerdem österreichisch-ungarische Kräfte in Stärke von etwa drei Divisionen in Albanien. Die Seeresgruppe Mackensen (bulgarische 1. und deutsche 11. Armee, bei dieser  $1\frac{2}{3}$  deutsche Divisionen) sowie die bulgarische 2. Armee hielten Abwehrstellungen vor der griechischen Grenze. Ihnen gegenüber standen im Raume von Saloniki vier bis fünf französische und etwa ebensoviel englische Divisionen unter General Sarrail, zu denen seit Mitte April noch serbische Truppen traten, die, mit französischer Hilfe wieder aufgestellt<sup>4)</sup>, allmählich auf sechs Divisionen anwuchsen. Auch zwei über den Stillen Ozean heraufbeförderte russische Brigaden waren bis zum Sommer zur Verfügung<sup>5)</sup>. Hinter der feindlichen Front stand die neutrale griechische Armee mit zwölf Divisionen. Im südlichen Albanien befanden sich drei italienische Divisionen. Die bulgarische 3. Armee, dabei nahe der Küste des Schwarzen Meeres Teile einer deutschen Division, sicherte gegen Rumänien.

Ungeachtet der Verstärkungen der Saloniki-Armee rechnete Generalfeldmarschall von Mackensen mit der Möglichkeit eines Angriffs. Um mit den beschränkten eigenen Kräften die Abwehr zu gewährleisten, wurde es nötig, die Verteidigung an einzelnen Stellen auf griechisches Gebiet vorzuschieben. Dabei verursachte die Besetzung des sechs Kilometer südlich der Grenze gelegenen, befestigten Rupel-Passes, in dem die Struma das Grenzgebirge durchbricht, am 26. Mai besonders ernste Beunruhigung in

<sup>1)</sup> S. 8 und 18 ff. sowie Band IX, S. 324. — <sup>2)</sup> Vier aus Serbien zurückgezogene Divisionen (107., 11. bayerische J. D., XXII. R. R. mit 43. und 44. R. D. — Band IX, S. 299) standen im Januar vorübergehend in Südungarn und damit nahe der rumänischen Grenze, bis sie nach dem Westen abgingen. Nach Einstellung des Angriffs gegen Saloniki folgten ihnen zwei weitere Divisionen (Alpenkorps und 103. J. D.). — <sup>3)</sup> Band IX, S. 231. — <sup>4)</sup> Band IX, S. 287. — <sup>5)</sup> S. 429.